



Gesundheitszentrum Kleis



- Apotheke Kleis
- Sanitätshaus Kleis
- Apotheke auf der Heide
- Orthopädie-Technik Kleis
- INDA Apotheke
- TRI-O-med GmbH

Rathausstraße 86 • 52222 Stolberg • Tel.: 02402 - 2 38 21/ 47 07
Tel.: 02402 - 57 05 • info@gesundheitszentrum-kleis.de
Kundenparkplätze im Hof. • Auch bei uns im Haus:
KOSMETIKSTUDIO & FUSSPFLEGE

TRI-O-med G M B H



...denn was wir tun,
tun wir für Sie!

Aachener Str. 30 • 52249 Eschweiler • Tel.: 02403 - 78 84 - 0
Fax: 02403 - 78 84 - 19 • info@tri-o-med.de • www.tri-o-med.de
Zufahrt: Auerbachstr./Mediamarkt • Geöffnet: Mo - Fr 7 - 18 Uhr
Kostenfreie Parkplätze direkt vor dem Haus

INDA Apotheke



Schleckheimer Straße 38 • 52076 Aachen-Kornelimünster
Tel.: 02408 - 39 33 • Fax: 02408 - 68 72
info@inda-apotheke.de • www.inda-apotheke.de
Öffnungszeiten: Mo bis Fr von 8 - 18.30 Uhr • Sa von 8.30 - 13 Uhr
Parken kostenlos vor der Apotheke • Zugänge, Räume barrierefrei

Apotheke auf der Heide Reformhaus auf der Heide



Auf der Heide 37 • 52223 Stolberg - Breinig •
Tel.: 02402 - 34 08 • Fax: 02402 - 30 94 8
info@apoheide.de • www.apoheide.de
Öffnungszeiten: Mo bis Fr von 8 - 18.30 Uhr • Sa von 8.30 - 14 Uhr

Stolberg • Eschweiler
Breinig • Kornelimünster
www.gesundheitszentrum-kleis.de

ALTA FLORESTA



Wer sich in Frankfurt ins Flugzeug setzt, der hat 11.928 Kilometer vor sich, ehe er – mit Zwischenlandung in Rio de Janeiro und Belo Horizonte – die Stadt erreicht, mit der Eschweiler seit fast drei Jahren eine intensive Partnerschaft pflegt.

Die Stadt

Alta Floresta liegt am nördlichen Rand des brasilianischen Bundesstaats Mato Grosso. Dort, wo gigantische Sojafelder, unendliche Rinderweiden und dichter Regenwald um die Vorherrschaft kämpfen. Eine Stadt, die sich nach Jahrzehnten rücksichtslosen Raubbaus an der Natur auf den unwiederbringbaren Wert des einzigartigen Ökosystems Regenwald als grüne Lunge des gesamten Erdballs besonnen hat und nun auf dem Weg ist, zur grünen Vorzeigestadt zu werden.

Strukturwandel

Strukturwandel nennt man das, was Alta Floresta mit Eschweiler verbindet. Und nicht erst seit Corona Home Office und Home Schooling zum Alltag machte, weiß man, dass man im digitalen Zeitalter Entfernungen kaum noch eine Rolle spielen, wenn es um Erfahrungsaustausch und Zusammenarbeit geht. Vicente da Riva hat da noch völlig andere Zeiten kennengelernt. Zeiten, in denen der Ort, der heute Alta Floresta heißt, Universitätsstadt ist und gut 60.000 Einwohner hat, noch mitten im Regenwald lag, auf keiner Landkarte verzeichnet und völlig von der Zivilisation abgeschnitten war.

Das war in den 1970er Jahren. Damals kam Vicente mit seinem Vater Ariosto nach Mato Grosso. Mit dem Traum, eine Stadt zu bauen. Ariosto kaufte Land – erst 400.000 Hektar von einem Unternehmen in Rio, später noch einmal so viel von der Regierung. Preis: 50 Dollar pro Hektar. Hier wollten sie eine Gemeinde gründen, die Kleinbauern Platz für ökologische Landwirtschaft und den Anbau landestypischer Produkte bot. Ariosto und Vicente hatten klare Vorstellungen davon, wie die Stadt aussehen sollte: In 100-Meter-Quadraten hatten sie die Stadt durchgeplant – mit der Hilfe eines Schwagers, der als Architekt zehn Jahre lang mit Oscar Niemeyer zusammengearbeitet hatte, dem weltberühmten Architekten, der auch Brasiliens Hauptstadt Brasilia auf dem Reißbrett entworfen hat.

Alta Floresta

Zu deutsch **Hochwald** - war keine Stadt, die man „einfach so“ errichtet. 147 Kilometer Straße mussten gebaut werden, um den Ort am Rande des Amazonasgebiets mit der nächstgelegenen Fernstraße zu verbinden. Das bedeutete unzählige Schneisen durch den dichten Urwald und eine provisorische Fähre über den Rio Tele Pires sowie hunderte Kilometer Stromleitung. Erst im Mai 1976, nach Jahren der Vorbereitung, erreichten die ersten vier Lastwagen mit Ziegelsteinen das künftige Alta Floresta. Die ersten Gebäude, die die da Rivas errichteten, waren eine Schule, ein Krankenhaus, ein kleiner Laden, ein Hotel und ein Sägewerk. Staatliche Unterstützung gab es nicht. Auch nicht für den Bau des Flughafens – lange Zeit war Alta Floresta nur auf dem



Luftweg zu erreichen, wenn der Dauerregen die Pisten unpassierbar machte. Die nächsten Städte waren weit entfernt: Colider 162 Kilometer, Cuiabá 819. Mit Holzwirtschaft, Reisanbau und Viehzucht bestritten die ersten Bewohner Alta Florestas ihren Lebensunterhalt – bis 1982 etwas eintrat, das das Leben in und um Alta Floresta völlig auf den Kopf stellte: Hier wurde Gold gefunden. Und schon setzte ein wahrer Goldrasch ein. Die Kleinbauern durchwühlten den Boden nach Gold, Glücksritter von überall her zog es nach Alta Floresta. Die Stadt, für 21.000 Einwohner konzipiert, zählte innerhalb kürzester Zeit 100.000 Menschen. Banken sprossen aus dem Boden, Goldhändler eröffneten ihre Läden, ortsansässige Kleinbauern und zugereiste Goldschürfer lieferten sich einen regelrechten Krieg ums Reichum versprechende Land. Die Gemeinde organisierte sich: 1983 bekam Alta Floresta seinen ersten Bürgermeister, und auch eine Polizei wurde geschaffen.

Alles in Privatinitiative.

Nach drei Jahren war der Boom vorbei. Die Bewohner der Urwaldstadt setzten nun auf Rinderzucht, rodeten riesige Flächen des Regenwalds, um Weideflächen zu schaffen, und leben zudem vom Verkauf des Holzes. Inzwischen zählen neben Fleisch, Soja und Holz auch Nüsse, Kaffee und Kakao aus biologischem Anbau zu den Produkten der Region. Vicente da Riva erinnert sich daran, wie die ersten zwölf Millionen Kaffeepflanzen gesetzt wurde. Das war wenige Jahre, bevor Vicentes Vater, Stadtgründer Ariosto da Riva, starb. 1992 – ein Jahr nach der Gründung der Universidade do Estado de Mato Grosso.

Vicente setzte das Lebenswerk seines Vaters fort: Von 1996 bis 2000 war er Bürgermeister „seiner“ Urwaldstadt, schuf Sportplätze, Freizeitparks, Grünzonen, Wohngebiete, eine Entwässerung. Sein Amtsnachfolger war da weniger aufs Allgemeinwohl bedacht: Er musste sich vor Gericht verantworten, weil er eigentlich geschützte Grünzonen an bauwillige Investoren verscherbelte und einen Großteil des Geldes in die eigenen Taschen fließen ließ.

Alta Floresta 2021

Heute erlebt die Stadt, die Naturliebhaber aus aller Welt ein beliebtes Eingangstor ins Amazonasgebiet ist, einen neuen Boom. Mit Hilfe von in Sachen Strukturwandel erfahrenen Kollegen aus Eschweiler und weiteren Experten plant Bürgermeister Dr. Asiel Bezerra de Aurajo unter anderem einen Korridor von Grünzügen, die den Regenwald zurück in die Stadt holen. Ein Refugium für die allgegenwärtigen Tukane und weitere 570 Vogelarten, aber beispielsweise auch für die im Regenwald beheimateten White cheeked Spider Monkeys. Zudem werden große, moderne Wohngebiete entwickelt. Denn Alta Floresta ist längst zu einem bedeutenden Zentrum für mehr als ein Dutzend umliegende Kommunen im Bundesstaat geworden. Mit wachsender Tendenz: Experten gehen davon aus, dass die Zahl der Einwohner in den kommenden zehn Jahren auf 100.000 steigen könnte. Eine neue Herausforderung für Vicente da Riva und seine Familie, in der auch die nächste Generation sich der Entwicklung der Stadt verschrieben hat: Die Pläne für die Erweiterung Alta Florestas sind schon in Arbeit.

Eine Erweiterung, die nicht mehr rücksichtslos auf Kosten der Natur vorstatten gehen soll.



Die Zukunft

Schon vor Jahren hat die Stadt mit Hilfe des deutschen Wirtschaftsministeriums ein Projekt zur Renaturierung gestartet. Und Vicente da Riva weiß, dass der Regenwald das kostbarste Gut Alta Florestas ist. Regenwald, der sich mit seiner Hilfe und der zahlloser anderer Menschen und Institutionen gegen die Kettensägen der Holzfäller wehrt. Noch steht ein Großteil unter Schutz und darf nur für die Gewinnung medizinischer Produkte genutzt werden. Wie lange das angesichts der rigorosen Rodungspolitik der Regierung Bolsonaro so bleiben wird, ist ungewiss. Seit 2019 ist gut eine Million Hektar Regenwald abgeholzt oder in Flammen aufgegangen.

VITORIA DA RIVA CARVALHO

Die Dame hat Holz vor der Hütte.
Unglaublich viel Holz.
Einen ganzen Dschungel.
Und als Hütte kann man Vitoria
da Riva Carolhos Domizil auch
nicht gerade bezeichnen.

augenzwinkernd und mit viel gutem Wil-
len sagen, dass dieses Stück ursprüngli-
chen Gartens Eden fast ein Stück Eschwei-
ler ist.

Cristalino Jungle Lodge

Wer hier her möchte, der muss von Alta
Floresta aus eine lange, raue Autofahrt

Neben ungezählten Schmetterlinge ist ein
Drittel der insgesamt 1800 Vogelarten Bra-
siliens hier heimisch, hier finden Tukane,
Papageien, Harpyen, Adler und Zaunkö-
nige ebenso ungestörten Lebensraum wie
Rehe, Faultiere, Jaguar, Pumas, Tapire,
Gürteltiere, zahlreiche Affenarten, Riesen-
otter und Kaymane.



Vitoria da Riva Carvalho

Die agile Mittsiebzigerin besitzt eine
traumhafte Lodge inmitten des nahezu un-
berührten Regenwalds am Rio Cristalino.
Vitoria ist die Ehefrau von Vicente da Riva,
des Mitbegründers von Alta Floresta. Und
da die Stadt am Rande des Amazonas-
gebiets im mittleren Westen Brasiliens seit
Jahren mit Eschweiler eine Kooperations-
partnerschaft unterhält, könnte man

über wenig befestigte Pisten auf sich neh-
men, ehe er schließlich in einen schlich-
ten Motorkahn umsteigt, der ihn über den
Cristalino River zum Ziel bringt.

Die Cristalino Jungle Lodge ist das Herz-
stück des von Vitoria da Riva Carvalho ge-
gründeten Naturreservats, das sich nur über
kilometerlange Trampelpfade erkunden
lässt. Ein Paradies für Pflanzen und Tiere.

1997 gründete Vitoria da Riva, für die der
Schutz der Umwelt und des Regenwalds
ebenso ein leidenschaftliches Anliegen ist
wie für ihren Ehemann und Alta-Floresta-
Entwickler Vicente, ihr Reservat, die erste
RPPN im Norden des Bundesstaats Mato
Grosso. RPPN steht für Reserva Particular
do Patrimônio Natura.

Diese Private National Heritage Reserve,
wie es auf Englisch heißt, ist ein Natur-
schutzgebiet in Privatbesitz, das lediglich
für Forschung, Bildung, Ökotourismus und
Erholung genutzt werden kann, soweit dies
mit den Zielen des Umweltschutzes und der
Erhaltung der biologischen Vielfalt vereinbar
ist.

Die Lodge am Cristalino River, in die vom
Bau kaum berührte Natur eingepasst, ist
seit ihrer Gründung nicht nur das Ziel von
Naturliebhabern und Vogelkundlern aus
aller Welt, sondern auch regelmäßiger Aus-
gangspunkt der Dschungel-Exkursionen
von Studentengruppen zahlreicher Uni-
versitäten aus den USA und Europa.
So ist die Cristalino Jungle Lodge mit ihren
luxuriösen 16 Holzhütten-Zimmern, Bi-
bliothek, offenem Restaurant und schwin-
mender Terrasse für die Universität Tübing-
gen und ihre zoologischen Exkursionen
fast zu einem zweiten Zuhause geworden.
Tagsüber durchstreift man den Dschungel
oder paddelt im Kanu zu Adlerhorsten und
Tapiren, abends tauscht man sich am
Lagerfeuer der Lodge über seine Erleb-
nisse aus. Hier, wo die Natur der wahre
Luxus ist.

Schichten aus Blättern und Lianen zu zwei
50 Meter hohen Aussichtstürmen, die ei-
nen unglaublichen Blick über das schier
endlose Meer der Urwald-Baumkronen
ermöglichen. Der Regenwald wartet auf
nahezu jedem Meter mit neuen Überras-
chungen auf. Bootstouren auf dem Cri-
stalino River bieten immer neue Einblicke
in die ursprüngliche Vegetation und Fauna
des Dschungels.

unglaubliche Artenvielfalt des Ortes, ge-
paart mit gekonntem, weltweiten Marke-
ting durch Vitoria, die unter anderem Marke-
ting studiert hatte, international bereits
so viele Wissenschaftler und Journalisten
auf den Plan gerufen, dass von Abholzen
keine Rede mehr sein konnte. Schön, wenn
nun indirekt auch Eschweiler ein Teil dazu
beiträgt, dieses einzigartige Stück Natur
zu erhalten.

Rudolf
Müller



glas kuck



Notdienst · Fensterbau · Spiegel
Ganzglastüren und -duschen
Individuelle Lösungen in Glas
Platten · Einrahmungen · Galerie

Wir übernehmen
alle **Glaser-
arbeiten**
für Sie!

Kommen Sie,
fordern Sie uns!



Dürener Straße 8-10 | Tel. 0 24 03 - 2 20 21 | Notfall 0171 - 5 47 06 80
52249 Eschweiler | Fax 0 24 03 - 3 37 30 | info@glas-kuck.de

Warin Energie Consulting

Energieberatung für Industrie und Gewerbe



Energieeinkauf · Energieeffizienz · Optimierung von
Steuern, Abgaben & Umlagen · Rechnungsprüfung uvm.

Warin Energie Consulting | Telefon: 02403-7499583
Eschenweg 40 | office@warin-energie.de
52249 Eschweiler | www.warin-energie.de

Ökotourismus

Die Einnahmen aus dem Ökotourismus-
Betrieb der Lodge steckt Vitoria da Riva in
weiteren Grunderwerb.

Inzwischen ist das Schutzgebiet der Cri-
stalino Foundation, das mit 800 Hektar
startete, mit knapp 11.500 Hektar fast dop-
pelt so groß wie Manhattan. Und auch fast
doppelt so sehenswert. Über kilometer-
lange Trails geht es mit orts- und natur-
kundigen Guides durch teils knietiefe

Vitoria da Riva Carvalho ist mit ihrem ein-
zigartigen Reservat Partnerschaften mit
dem brasilianischen Institut für die Um-
welt und erneuerbare Ressourcen (IBAMA)
und dem Chico Mendes Institut für die
Bewahrung der Artenvielfalt (ICMbio) ein-
gegangen und hat ihr persönliches Anlie-
gen in eine Garantie zur dauerhaften Be-
wahrung des Areals umgewandelt.
Denn die war nicht selbstverständlich: Der
wehrhaften Dschungel-Lady blies anfangs
ein heftiger Wind ins Gesicht. Lokale Bau-
ern wollten den Urwald abholzen. Ehe die
sich aber durchsetzen konnte, hatte die



NEUE IDEEN FÜR DIE PARTNER



Auf der Suche nach Ideen und Partnern

Begonnen hat alles mit Müll. Genauer gesagt: mit einem Besuch einer Delegation aus Alta Floresta in der Müllverbrennungsanlage Weisweiler. Einer Delegation, die von der Möglichkeit der Energiegewinnung durch Müllverbrennung begeistert war. Die Gruppe aus der Stadt im brasilianischen Regenwald tourte vor vier Jahren durch Deutschland auf der Suche nach guten Ideen und Partnern, die die Stadt beim dringend gebotenen Strukturwandel begleiteten.

Brasilien's Honorarkonsul Max Krieger erkannte sofort, dass die beiden Städte Alta Floresta und Eschweiler trotz aller Unterschiede vor ähnlichen Aufgaben standen und viel voneinander profitieren konnten.

Aus ersten Kontakten wurde – begleitet von Experten des weltweit renommierten „Think Tanks“ FGV – schnell eine Partnerschaft. Keine Städtepartnerschaft, die sich auf gemeinsame Feiern und Besuche zu Stadtfesten konzentriert, sondern auf Erfahrungsaustausch und Zusammenarbeit auf vielerlei Gebieten.

Da spielt die Entfernung kaum eine Rolle. Email, Skype & Co. lassen die Akteure zusammenrücken und den Atlantik in Sekunden überfliegen.

Skype & Co

Möglichkeiten, von den rege Gebrauch gemacht wird. Die Kooperationspartnerschaft, mit der Eschweiler europaweit Aufmerksamkeit erregte und zum Nachahmen anregte, hat sich längst etabliert.

Aus dem, was Kritiker als Strohhalm abtauchen, ist eine enge und stetige Zusammenarbeit geworden, die auch immer wieder den Austausch von Experten und Verwaltungsfachkräften beider Städte einschließt. Eschweiler, mehrfach als vorbildlich nachhaltige Kommune ausgezeichnet, hat mit finanzieller Hilfe des Bundes mit Jan Schuster einen Fachmann an Bord. Und der steht als Koordinator für kommunale Entwicklungspolitik in ständigem Kontakt mit Alta Floresta wie auch mit Ministerien und Organisationen, die sich wirtschaftliche, ökologische und kulturelle Kooperationen auf die Fahnen geschrieben haben.

Valdemar „Chico“ Gamba

Die haben in Alta Floresta jetzt eine neue Qualität erreicht.

Nach zwei Amtsperioden als Bürgermeister durfte Dr. Asiel Bezerra nicht erneut zur Wahl antreten. Sein Nachfolger, der zum Jahresbeginn sein Amt antrat, ist der 55-jährige Valdemar „Chico“ Gamba, Landwirt und Vertreter der sozialdemokratischen Partei Brasiliens.

Von ihm erhoffen sich die Beteiligten, dass die Kooperation mit Eschweiler nicht nur fortgeführt, sondern noch intensiviert wird. Immerhin hat Gamba zwei der führenden Akteure der Kooperation in seinen engsten Stab berufen. Rosilda dalla Riva ist Beraterin für Planungsprozesse und Management bei der Entwicklung territorialer Strategien, Tourismus-Expertin und Expertin in Sachen Umwelterziehung und Ökotourismus für die Nutzung und Erhaltung des Amazonasgebiets Nord-Mato Grosso. Professor Robson Quintino, zuständig für Planungsangelegenheiten, hat u.a. Internationale Beziehungen studiert, besitzt einen Dokortitel in Stadtmanagement und war Superintendent für Tourismuspolitik in der Regierung des Bundesstaates Mato Grosso.

Mit beiden pflegen Jan Schuster und die Stadt Eschweiler enge Kontakte. Rosilda dalla Riva steht auch an der Spitze von „Amazon.Lab“, einer Expertengruppe, die die Kooperation der beiden Städte forciert und begleitet.



Jan Schuster (links) im Austausch mit dem deutschen Generalkonsul in Rio de Janeiro, Klaus Zillikens

Zum Beispiel in dem vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung geförderten Projekt „Kommunale Nachhaltigkeitspartnerschaften von deutschen und südamerikanischen Partnerkommunen“, in dem sich zwölf Kommunen unter Federführung der SKEW (Servicestelle Kommunen in der Einen Welt) zusammengeschlossen haben. Konnte sich Jan Schuster Ende vergangenen Jahres noch selbst ein Bild von den Entwicklungen in Alta Floresta machen und mit dortigen Experten zum Beispiel über geplante Grünzüge, umweltnahe Landwirtschaft und exemplarische Renaturierungsmaßnahmen reden – Maßnahmen, die nicht zuletzt das Umweltbewusstsein der Bürger schärfen sollen -, so macht die Corona-Pandemie weiteren Plänen einen Strich durch die Rechnung. Geplante Personalaustausche mussten ad acta gelegt, von der SKEW vorgesehene internationale Begegnungen in digitale Konferenzen umgemodelt werden.

In diesem Frühjahr, so berichtet Schuster, sollten eigentlich drei Eschweiler Vertreter für eine bis zwei Wochen zu einem Arbeitsbesuch nach Alta Floresta reisen. „Vielleicht klappt das ja im Laufe des Jahres.“ Letzteres gilt auch für den Gegenbesuch einer Gruppe aus Brasilien.

Für den Sommer kommenden Jahres ist eine internationale Konferenz der zwölf SKEW-Projektkommunen – möglicherweise im bolivianischen La Paz – geplant. „Die Themen, die wir in der internationalen Zusammenarbeit in den Vordergrund stellen, sind Bildung, Umwelt und Klima, faire Arbeit, nachhaltige Wirtschaft, Gesundheitsfürsorge sowie Akteursmobilisierung“, sagt Jan Schuster.

Zumindest bei Letzterem ist Alta Floresta vorbildlich: „Die Bürgermobilisierung für unsere Projekte funktioniert da hervorragend“, weiß Schuster. Das gilt nicht nur für den bereits realisierten Umweltpark als außerschulischem Lernort, sondern auch für ein Projekt wie die gemeinnützige Arbeit von Häftlingen auf freiwilliger Basis zur Unterstützung ihrer Resozialisierung. Derzeit ist ein gemeinsamer erlebbarer, waldbaher Nachhaltigkeitspfad in Eschweiler und Alta Floresta in Planung – mit virtuellen „Baumpatenschaften“ und digitalen Infos über die Natur und ihre Entwicklung auf der jeweils anderen Seite des Atlantiks.

Rudolf Müller



hat einen Namen

Autohaus GERHARDS

Horst Gerhards Autohaus e.K. • Schönthaler Str. 1 • 52379 Langerwehe • Tel. 02423/9411-0 • www.ford-gerhards-langerwehe.de

Hauptuntersuchung

Sparen Sie Zeit. Die Hauptuntersuchung nach § 29 StVO bieten täglich die Sachverständigen-Organisationen TÜV-Rheinland und GTÜ an.

Hol- und Bring-Service

Wir holen Ihr Fahrzeug am vereinbarten Werkstatttermin ab und bringen es nach erfolgter Reparatur zu Ihnen zurück.

Elektronik & Diagnose

Durch den Einsatz modernster Diagnosegeräte und gut ausgebildeter Mitarbeiter führen wir schnell und sicher Fehleranalysen durch.

Reifen-Service

Wir führen eine große Auswahl von Sommer- und Winterreifen für jedes Budget. Gerne lagern wir Ihre Reifen ein. Lassen Sie sich ein Angebot machen.

Karosserie- und Lackierarbeiten

Wir sind zertifizierter Karosserie-Spezialbetrieb der Ford Werke. Kleine und große Blechschäden reparieren wir qualitativ und preiswert.

PLANT FOR THE PLANET



Den klimaschädlichen Abholzungen des Regenwalds entgegenzuwirken, das ist auch eines der Ziele der Organisation Plant for the Planet, die 2007 von einem neunjährigen Schüler ins Leben gerufen wurde.

Schon nach drei Jahren pflanzten Plant-for-the-Planet-Mitglieder in Deutschland den millionsten Baum, ein Jahr später sprach der inzwischen 13-jährige Gründer vor den Vereinten Nationen.

Rund 13,4 Millionen Bäume wurden bisher gepflanzt. Zudem bildete die Stiftung mehr als 88.000 junge „Botschafterinnen und Botschafter für Klimagerechtigkeit“ aus. Darunter auch Kinder und Jugendliche aus Eschweiler und Umgebung. Die waren es, die beim Eschweiler Music Festival 2019 eine besondere Aktion initiierten.

Die Idee der jungen Klimaschützer um Henri, Anton und Lola Mommertz: den 10.000 Festivalbesuchern statt Einwegbechern gegen Pfand wiederverwendbare Trinkgefäße zu kredenzen. Besucher, die auf das Pfand verzichteten, konnten die Becher in Sammelbehälter werfen, die dann vom „Plant-for-the-Planet“-Team geleert und in Bares umgesetzt wurden.

EMF-Veranstalter Max Krieger war von der Idee spontan begeistert. Und der Erfolg konnte sich sehen lassen: gut 9600 Euro. Damit nicht genug: Ein Bandporträt von „Kool & The Gang“, gemalt von der renommierten brasilianischen Künstlerin Simone Campos, erbrachte bei seiner Versteigerung weitere 1000 Euro.

In Eschweilers Partnerstadt Alta Floresta wurden damit mit Hilfe der brasilianischen „Plant-for-the-Planet“-Organisation tausende neuer Bäume gepflanzt. EMF-Veranstalter Max Krieger, „nebenbei“ auch Honorarkonsul Brasiliens, war mit dabei, als die Aktion in Anwesenheit von Alta Florestas Bürgermeister Dr. Asiel Bezerra de Araujo gestartet wurde. Ein Teil des gespendeten Geldes wird dazu verwandt, zahlreiche Kinder in und um Alta Floresta in „Plant-for-the-Planet“-Akademien zu „Botschaftern für Klimagerechtigkeit“ auszubilden.